



Berlin, 16.10.2014

PRESSEMITTEILUNG

Bode-Museum

Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst

Am Kupfergraben/Monbijou-Brücke, 10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10-18 Uhr, Donnerstag 10-20 Uhr

Presse-Einladung zur Eröffnung Do 16.10.2014, 18 Uhr

Ort: Bode-Museum, Basilika.

Theodor Wiegand und die Byzantinische Kunst

Eine Kabinettausstellung der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst vom 17. Oktober 2014 bis zum 18. Januar 2015, (150. Geburtstag 30. Oktober 1864, Bendorf am Rhein).

Kuratorin: Dr. Gabriele Mietke

Mit Unterstützung von Museum & Location, Veranstaltungsgesellschaft der Staatlichen Museen zu Berlin mbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

Theodor Wiegand (1864-1936) ist als klassischer Archäologe berühmt, durch seine Ausgrabungen in Kleinasien als damaliger Direktor der Berliner Antikensammlung. Kaum bekannt dagegen ist, dass er wesentlich am Aufbau der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung in Berlin, dem heutigen Museum für Byzantinische Kunst, beteiligt war.

Aus den Grabungen in Pergamon, Priene, Milet und Didyma, aus Ankäufen im Kunsthandel und von Privatleuten vermittelte Wiegand den Berliner Museen byzantinische Reliefs, liturgische Ausstattungsstücke, Kapitelle, Friese und Kleinfunde. Ihm ist es zu verdanken, dass in Berlin die größte Sammlung byzantinischer Steinskulpturen außerhalb des ehemaligen Gebietes des Byzantinischen Reiches gezeigt werden kann.

Über diese Erwerbungen hinaus hat Wiegand aber auch wichtige Forschungen auf dem Gebiet der Byzantinischen Archäologie angestoßen und durchgeführt. Er ließ die byzantinischen Malereien in den Höhlenkirchen des Latmos-Gebirges im Maßstab 1:1 kopieren. Im Ersten Weltkrieg entstanden auf seine Anregung hin hunderte von Flugbildern archäologischer Ruinenstätten, vor allem frühbyzantinischer Siedlungen in Palästina. Ab 1913 dokumentierte er die Reste der byzantinischen Kaiserpaläste in Konstantinopel.

Zur Eröffnung erwarten Sie

Bernd W. Lindemann, Direktor von Gemäldegalerie, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst

Gabriele Mietke, Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Für Interviews steht die Kuratorin zur Verfügung. Das Fotografieren mit Blitzlicht ist nicht gestattet.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Anne Schäfer-Junker

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Bode-Museum

Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst

Am Kupfergraben/Monbijou-Brücke, 10117 Berlin-Mitte

Eine Kabinettausstellung der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst vom 17. Oktober 2014 bis zum 18. Januar 2015

Theodor Wiegand und die Byzantinische Kunst

Der klassische Archäologe

Vor 150 Jahren, am 30. Oktober 1864, wurde Theodor Wiegand in Bendorf am Rhein geboren. Als klassischer Archäologe wurde er international bekannt und berühmt: Seit 1897 leitete er als „Direktor an den Königlichen Museen zu Berlin“ mit Dienstsitz in der Türkei die Ausgrabungen der Museen in Priene, Milet und Didyma sowie auf der Insel Samos. Später führte er als Direktor der Antikensammlung in Berlin einen langwierigen und zähen Kampf um den Neubau des Pergamonmuseums. Seinem Engagement verdankt die Antikensammlung unzählige Grabungsfunde, Ankäufe und Schenkungen von Antiken, darunter das römische Markttor von Milet und die archaische Skulptur der thronenden Berliner Göttin. Nach der Pensionierung stand er bis zu seinem Tod dem Archäologischen Institut des Deutschen Reiches als Präsident vor und wehrte sich in dieser Zeit gegen dessen Vereinnahmung durch die nationalsozialistischen Machthaber. Er starb am 19. Dezember 1936 in Berlin.

Erwerbungen für die Frühchristliche-Byzantinischen Sammlung

Im Jahr 1898 trat Wilhelm von Bode, damals Direktor der Skulpturensammlung und der Gemäldegalerie in Berlin, an Theodor Wiegand heran. Als Bindeglied zwischen der Antike und dem europäischen Mittelalter wollte er eine neue, frühchristlich-byzantinische Abteilung einrichten und bat Wiegand, ihm bei der Erwerbung von Objekten dafür zu helfen. Wiegand willigte ein und erwarb in der Türkei, ehemals Kerngebiet des Byzantinischen Reiches, Skulpturen und Kleinfunde. Diese stammten aus den Ausgrabungen, waren Ankäufe aus dem Kunsthandel und von privat oder auch Geschenke des türkischen Sultans. Die Marmorbildwerke und Architekturteile aus der Türkei im heutigen Museum für Byzantinische Kunst, ein Schwerpunkt der Sammlung, wurden zum größten Teil durch ihn erworben.

Forschungen zur byzantinischen Archäologie

Auch wissenschaftlich beschäftigte sich Wiegand mit der byzantinischen Archäologie. In seinen Ausgrabungen berücksichtigte er auch die byzantinischen Funde – zu seiner Zeit keine Selbstverständlichkeit. Er entdeckte und erforschte ausgemalte byzantinische Höhlenklöster im türkischen Latmosgebirge. Um die ortsfesten Malereien zu dokumentieren, ließ er sie durch Konrad Böse, Professor der Berliner Hochschule der Kunst, und dessen Schüler, den Maler Erich Wolfsfeld farbig im Maßstab 1:1 kopieren. Der dokumentarische Wert dieser Kopien ist hochaktuell, da die Kulturlandschaft des Latmos seit einigen Jahren durch gewaltige Steinbrüche umgeformt wird und ihre Zerstörung droht.

In Konstantinopel (Istanbul) nahm Theodor Wiegand die Reste der byzantinischen Kaiserpaläste auf. Im Ersten Weltkrieg leitete er das Deutsch-Türkische Denkmalschutz-Kommando in Palästina. In dieser Funktion

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



dokumentierte er spätantik-frühbyzantinische Siedlungen in der Negev-Wüste. Diese Ruinenstätten, wie auch bestehende Siedlungen und Städte, ließ er als erster in großem Maßstab von deutschen Militärlflugzeugen aus fotografieren und wurde so zu einem Pionier der Flugbildarchäologie.

Ausstellung

Die Kabinettausstellung zeigt in einem ersten Teil ausgewählte biografische Zeugnisse und wissenschaftliche Materialien. Sie dokumentieren Wiegands wichtige Rolle für den Aufbau der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung, dem heutigen Museum für Byzantinische Kunst, und sein Interesse an byzantinischer Kunst. Ein zweiter Teil ist Objekten aus den Depots und in der ständigen Ausstellung gewidmet, die mit Theodor Wiegands Hilfe erworben wurden.

Text: Dr. Gabriele Mietke

Kontakt

Dr. Gabriele Mietke
Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst
Postanschrift: Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117 Berlin
Tel. 030 26642 5507
Fax 030 26642 5502
g.mietke@smb.spk-berlin.de

Katalog

Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden
Gabriele Mietke, Theodor Wiegand und die Byzantinische Kunst, Wiesbaden 2014

Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden
Tauernstraße 11, 65199 Wiesbaden
© Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden
ISBN 978-3-95490-042-8

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse